

Integriertes Quartierskonzept „Zum Verlaet“

Öffentliche Auftaktveranstaltung
06.10.2026

Steffen Molitor / Maren Beckmann



- Begrüßung
- Kurzvorstellung EnergyEffizienz GmbH
- Vorstellung Quartierskonzept: Ziele, Vorgehensweise
- Fragebogen
- Gebäudesteckbrief
- Vorteile und nächste Schritte
- Fragen und Diskussion

- **Gründung:** 2010
- **Sitz:** Lampertheim (Hessen)
- **27 Mitarbeitende** mit breit gefächerten Qualifikationen von Umweltwissenschaften, Ingenieurwesen, Geografie, Stadt- und Verkehrsplanung über Wirtschafts- und Politikwissenschaften bis hin zu Pädagogik, Energieberatung und Bautechnik



- Über **250 Projekte** für Kommunen in Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bayern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg



Ihr Projektteam



Steffen Molitor

Prokurist und Teamleiter
Quartiersplanung
Projektleitung



Maren Beckmann

Stv. Projektleiterin
Akteursbeteiligung und
Maßnahmenentwicklung



Florian Vogler

Projektingenieur
Technische
Bewertung



Rebecca Biehl

Projektmitarbeiterin
Umweltwissenschaftliche
Bewertung



Lisa Kirsch

Projektingenieurin
Technische
Bewertung



Dr. Philipp Schönberger

Geschäftsführer
Gesamtkoordination
Quartiersprojekte

Vorstellung Quartierskonzept: Ziele und Vorgehensweise

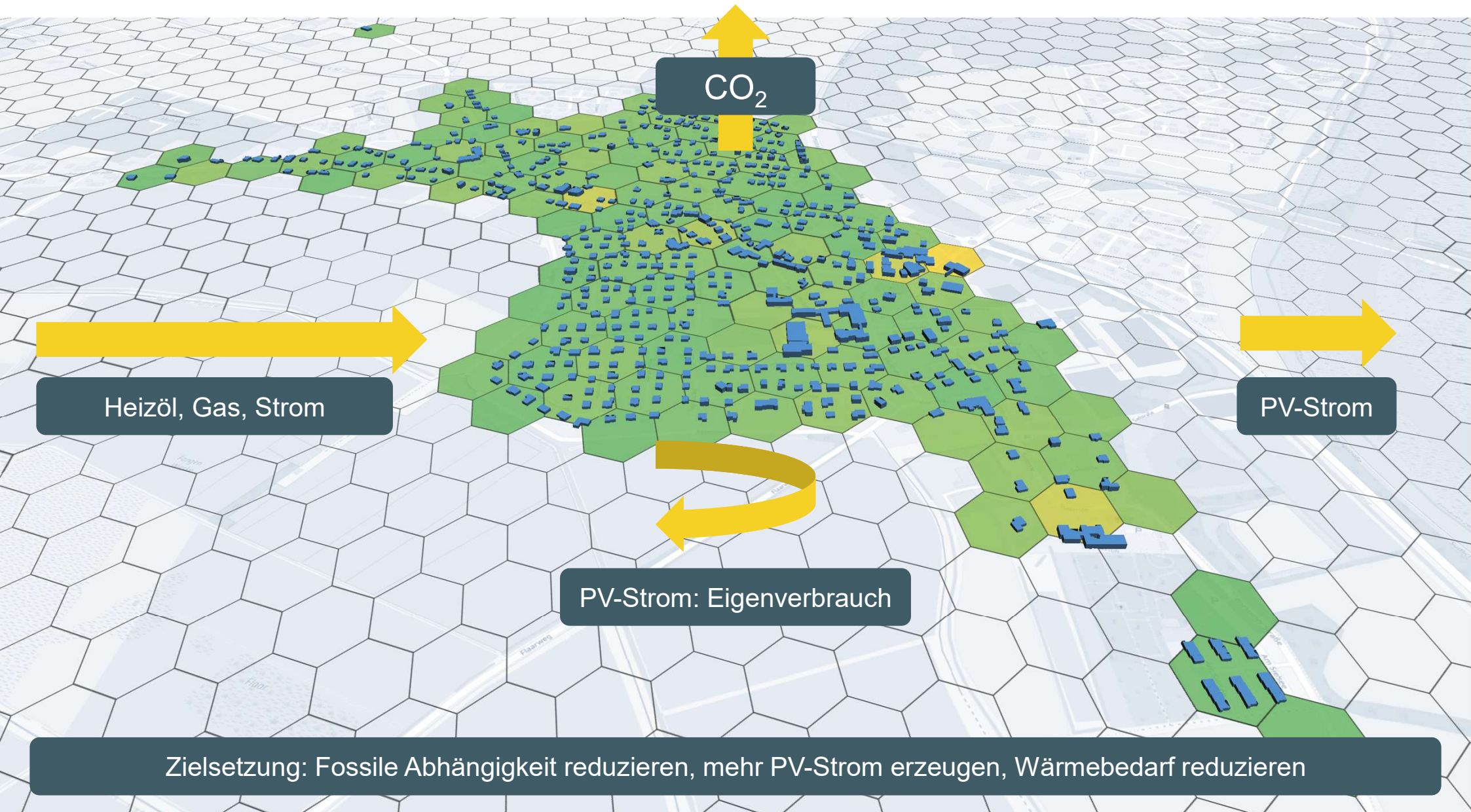


Das Quartier „Zum Verlaet“

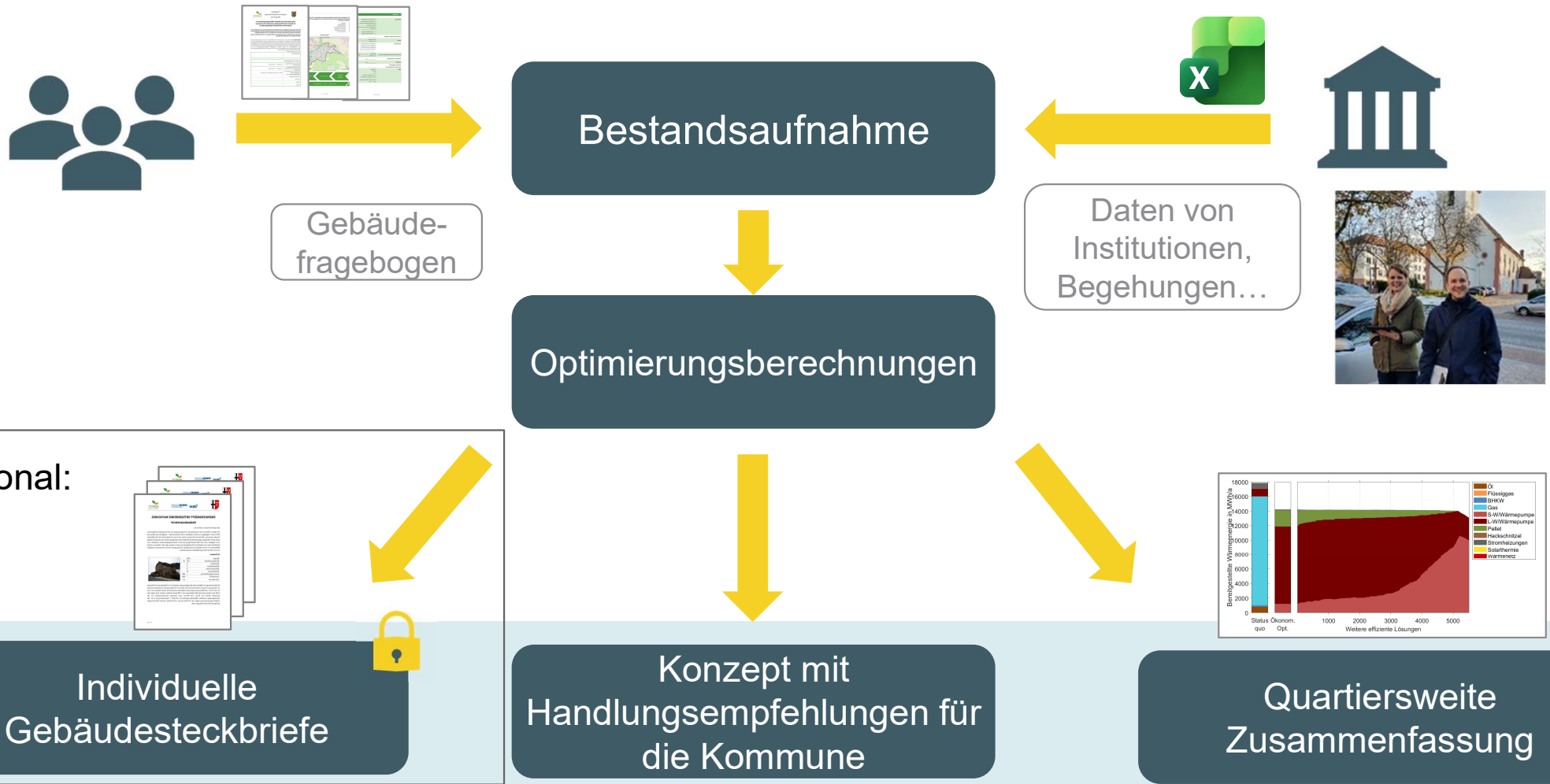
- 112 ha mit ca. 1.400 Gebäuden
- Drei wesentliche Baualtersklassen: 1950er bis 1970er, sowie 1980er und 1990er Jahre
- Heterogene Nutzungsstruktur
- Gemeinbedarfseinrichtungen: Schule, Kita, Seniorenheim; Betreutes Wohnen, Arztpraxis, Apotheke
- Öffentliches Gebäude: Pestalozzischule
- Schwerpunkt: nachhaltige Gestaltung der Wärmeversorgung und Senkung des Energiebedarfs des Quartieres



Bestandsanalyse und Zielsetzung



Wie erfassen wir den energetischen Bestand?

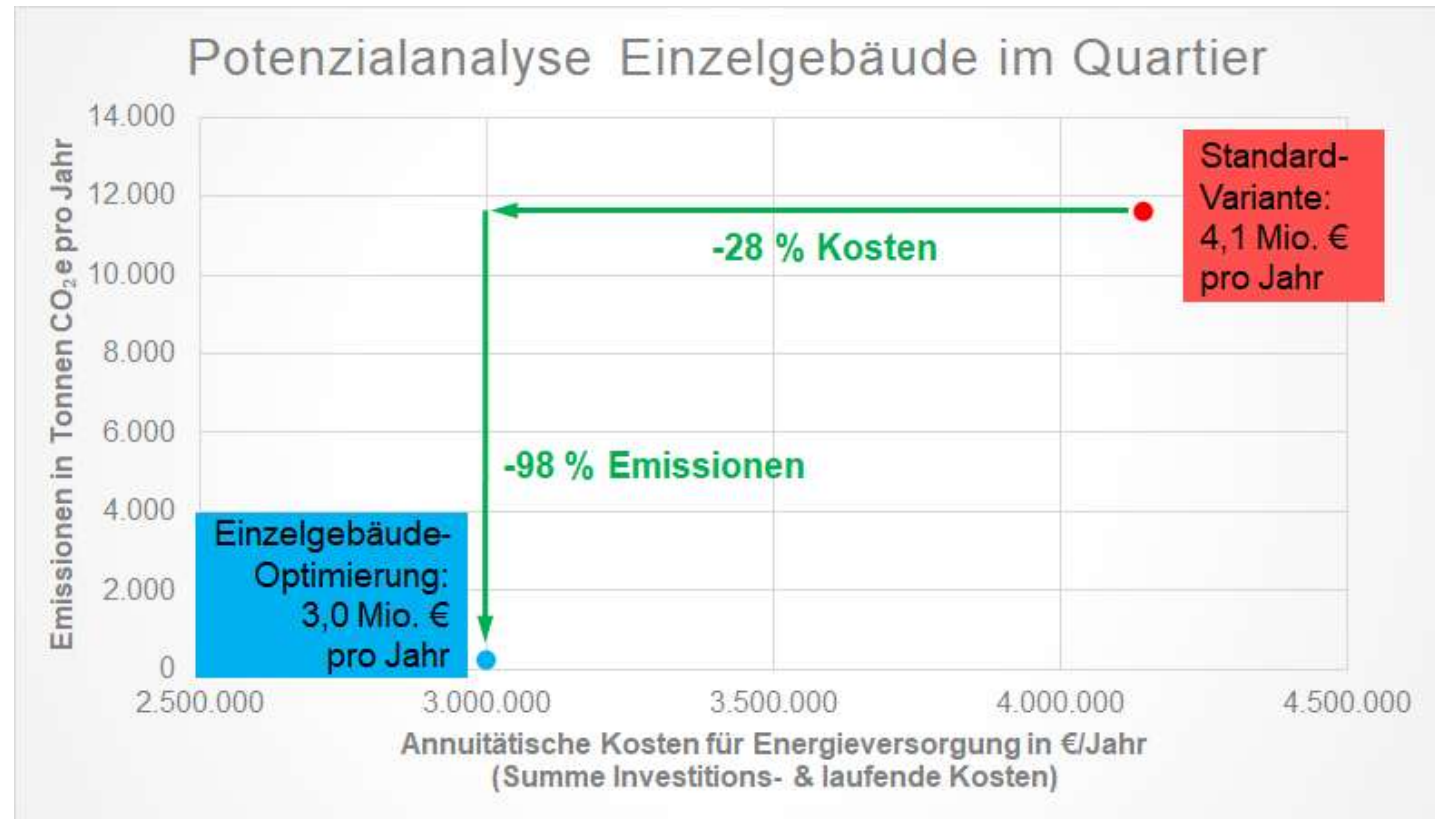


Optimierung: Kombination Technik & Sanierung



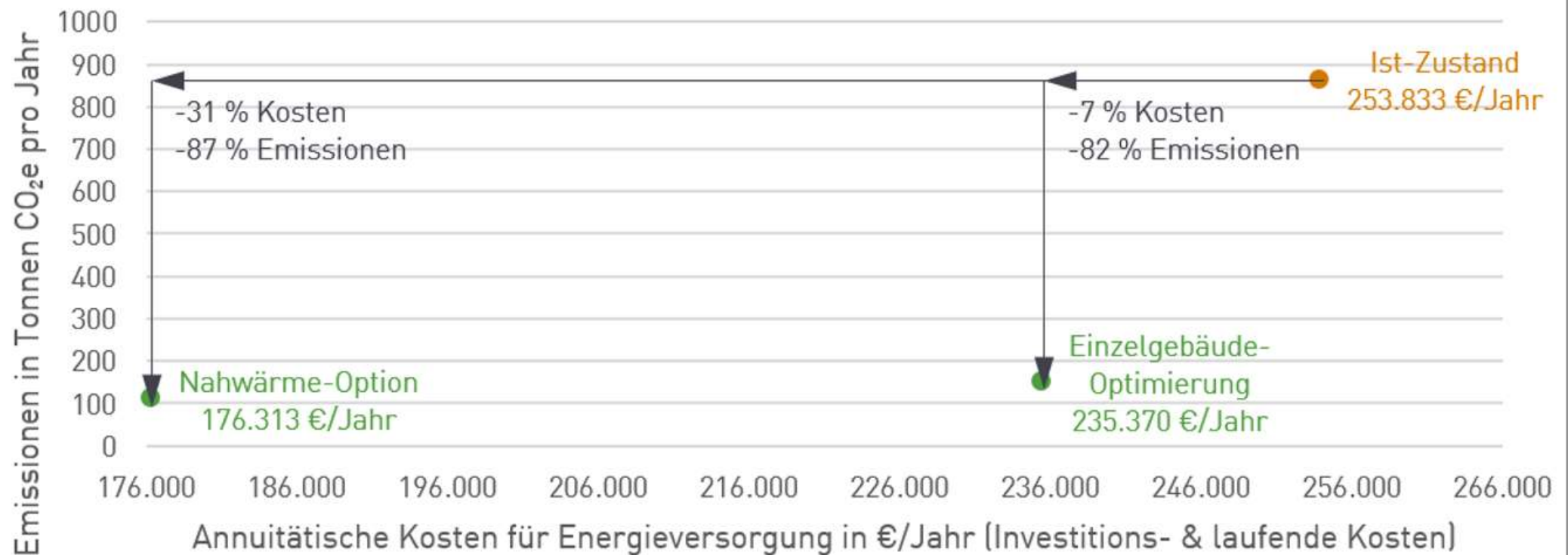
Bewertung der Szenarien / Varianten

- Betriebswirtschaftliche Bewertung mit Vollkostenbetrachtung (Berücksichtigung von Investitions- und laufenden Kosten)
- Ökologische Bewertung mit Fokus auf die resultierenden Emissionen in den verschiedenen Varianten



Vergleichende Bewertung: dezentrale/zentrale Wärmeversorgung

Kosten- und Emissionsvergleich Nahwärmenetz

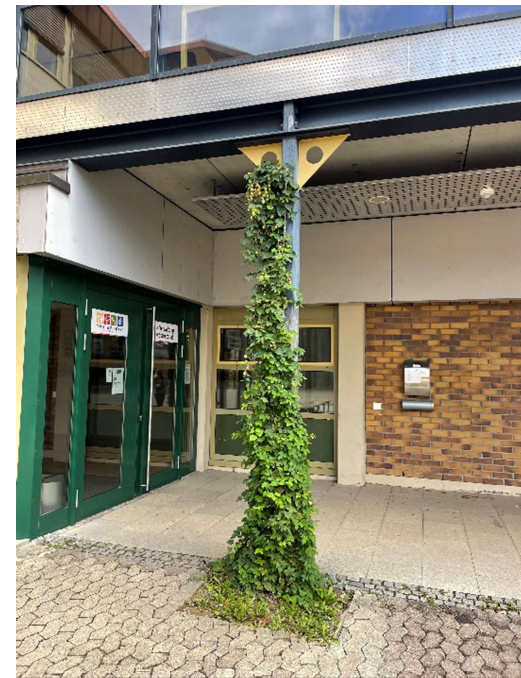
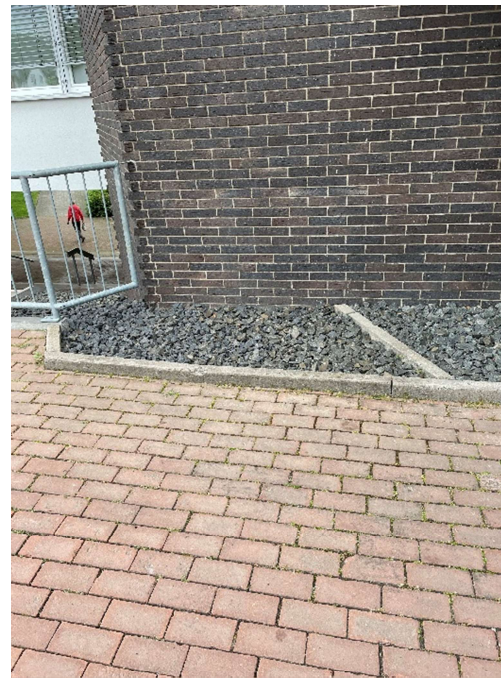


- Radverkehr
- Fußverkehr
- E-Mobilität
- ÖPNV
- Sicherheit
- Verkehrsvermeidung



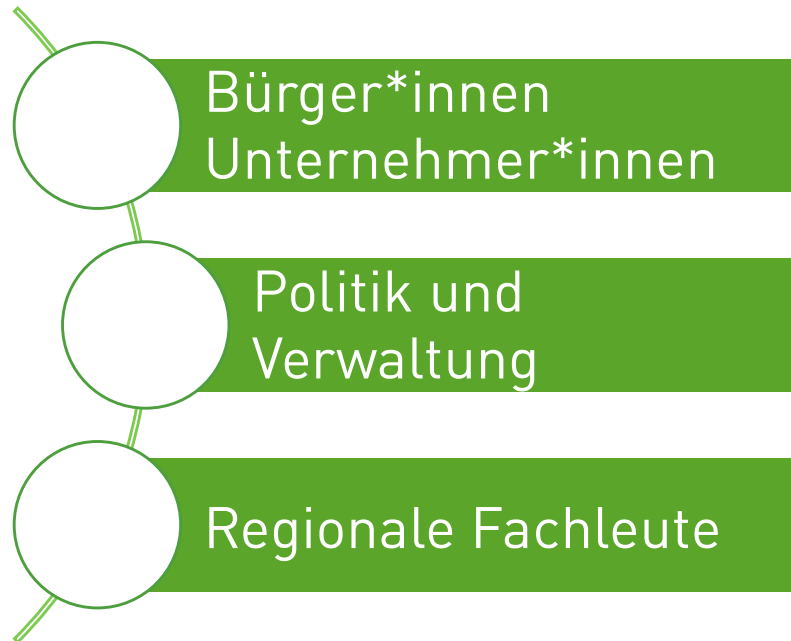
Klimaanpassung und Begrünung

- Starkregenvorsorge
- Gesundheits- und Hitzevorsorge
- Stadt-, Grün- und Gebäudeplanung

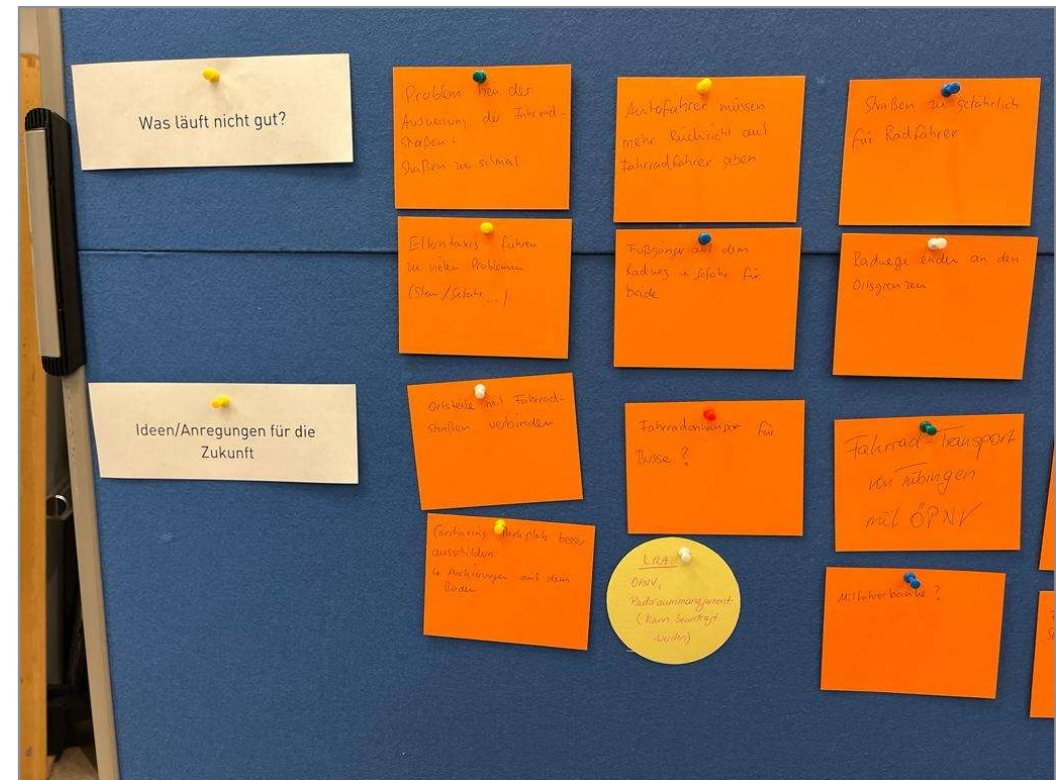


Beteiligung aller relevanten Stakeholder

Akteursbeteiligung = entscheidende Impulsquelle



- Pressearbeit und Webseite der Stadt
- Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen (Auftakt, Themenabende, Abschluss)
- Fragebogenaktion
- Mitmachen und Einbringen bei Themenabenden (Kritik, Wünsche, Anregungen)





- Abgestimmtes Handlungs- und Maßnahmenprogramm mit konkreten, zeitnah umsetzbaren Lösungen
- Grundlage: Erkenntnisse aus der Akteursbeteiligung sowie der Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse

Maßnahmenkatalog / Handlungsfelder

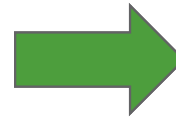
Organisation und Struktur	Priorisierung
Steuerungsgruppe (Wärmenetz)	◆◆◆◆◆
Prüfung Personalkapazitäten zur Umsetzung des IQK	◆◆◆◆◆
Einrichtung eines „Runden Tisches Gebäudesanierung“ und Nutzung der Synergieeffekte zwischen den Quartierskonzepten der Verbandsgemeinde	◆◆◆◆◆
Monitoring und Controlling	◆◆◆◆◆

Gebäude und Energieversorgung	Priorisierung
Realisierung von Wärmenetzen	◆◆◆◆◆

Mobilität	Priorisierung
Aktionstage „Kindermeilen“ / „Zu Fuß zur Schule“	◆◆◆◆◆
Wettbewerbe „Stadttradeln“ / „Schultradeln“	◆◆◆◆◆
Ausbau der E-Ladeinfrastruktur	◆◆
Förderung des Radverkehrs (Verleih von Lastenrädern & Fahrradreparaturstationen)	◆

Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit	Priorisierung
Veranstaltungsreihen („PV & Wärmepumpe“, „Dachbegrünung & PV“, ...)	◆◆◆◆◆
Durchführung einer Wärmenetz-Kampagne	◆◆◆◆◆
Teilnahme an Wettbewerben	◆◆◆◆◆
Aktualisierung Internetseite/Informationsbroschüren/Newsletter	◆◆◆◆◆
Aufbau einer ehrenamtlichen Beratungsstruktur	◆◆◆◆◆
Energiesparmodelle an Schulen und Kindergärten	◆◆◆◆◆
Aufbau eines Jugendklimarates	◆◆

Nachhaltiger Konsum	Priorisierung
Zero-Waste-Kampagne	◆◆◆◆◆
Müllsammeltag	◆



Nutzung von Wärmepumpen
Gebäude & Energieversorgung



Beschreibung	Aufgrund der Berechnungen, die im Rahmen des integrierten, energetischen Quartierskonzepts durchgeführt wurden, kann der Einsatz von Wärmepumpen aus finanzieller sowie ökologischer Sicht sinnvoll sein. Zusätzlich haben sie eine hohe Betriebssicherheit. Nicht nur für Neubauten und Gebäude, in denen Heizsysteme mit niedriger Vorlauftemperatur installiert wurden, ist der Einsatz von Wärmepumpen interessant, sondern auch nach Hüllsanierungen bei Bestandsgebäuden. Durch die Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten sollten Gebäude- und Wohnungseigentümer*innen gezielt auf die Nutzung von Wärmepumpen hingewiesen werden. Bei der Installation einer Wärmepumpe sollte zudem immer über die potentielle Kombination mit einer Photovoltaikanlage informiert werden. Insbesondere bei anstehenden Sanierungen ist auf ein entsprechendes Beratungsangebot hinzuweisen und ggf. ein persönliches Gespräch anzubieten. Außerdem könnten Informationen zur Nutzung von Wärmepumpen in die Maßnahme der Einzelberatung für Sanierungsinteressierte integriert werden.		
Laufzeit	☐ kurzfristig (< 1 Jahr)	☒ mittelfristig (1 – 3 Jahre)	☐ langfristig (> 3 Jahre)
Handlungsschritte & Verantwortliche	Recherche und Zusammenstellen von Informationsmaterial		Verwaltung
	Informationsbereitstellung und Beratung zu Wärmepumpen in den Beratungsangeboten ergänzen		Verwaltung Ggf. Externe Dienstleister
Ausgaben	☒ niedrig ☐ mittel ☐ hoch Die Investitionskosten für die Stadt setzen sich aus Sachkosten für die Planung und Realisierung von Informationsveranstaltungen und Beratungsangeboten zusammen, max. 10.000 €.		
Personalaufwand	☒ niedrig ☐ mittel ☐ hoch Der Personalaufwand wird auf ca. 15-20 AT geschätzt.		
Machbarkeit	Die Maßnahme ist einfach umsetzbar, sofern die finanziellen und personellen Ressourcen vorhanden sind.		

Klimaschutz	- max. 2.000 € je Gebäude bzw. Heizungsanlage für Ein- oder Zweifamilienhäuser, max. 3.000 € je Gebäude bzw. Heizungsanlage für Mehrfamilienhäuser ☐ direkt ☒ indirekt ☐ niedrig ☐ mittel ☐ hoch Eine Zunahme der Installationszahlen von Wärmepumpen verhindert die Nutzung von fossilen Energieträgern. Dies wirkt sich positiv auf die Treibhausgasbilanz aus.
Endenergieeinsparung	Die Endenergieeinsparung ist abhängig von der Installationszahl der Wärmepumpen.
Lokale Wertschöpfung	☐ direkt ☒ indirekt ☐ niedrig ☒ mittel ☐ hoch Investitionen von Gebäudeeigentümer*innen und der Kommune sorgen für Aufträge für das lokale Handwerk. Zudem wird der Abfluss finanzieller Mittel aus der Kommune heraus für fossile Energieträger gemindert, sodass ein direkter Beitrag zur lokalen Wertschöpfung geleistet wird.
Zielgruppe	Hauseigentümer*innen, Unternehmen
Priorisierung	

- z. B. für Erdwärmesonden, -kollektoren, Eisspeicher, grund- und Flusswasser

Fragebogen



Fragebogen

Unterstützen Sie als Gebäude-/Wohnungseigentümer* Ihr Quartier beim Klimaschutz und sichern Sie sich einen kostenfreien individuellen Gebäudesteckbrief

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen zu Ihrem Gebäude aus und senden ihn bis zum 30. Frau Klaffke, Klimaschutzmanagement der Stadt.

Sie gehen bei Teilnahme an der Umfrage keine Verpflichtungen ein. Die Information selbstverständlich nur im Projektkontext genutzt.

Adressangabe: Bitte teilen Sie uns die Adresse Ihres Gebäudes mit, da sonst eine Zuordnung möglich ist und Ihre Angaben im Konzept nicht genutzt werden können. Als Dankeschön senden wir Ihnen zum Projektende einen individuellen Gebäudesteckbrief mit finanziell und ökologisch sinnvollen Sanierungsvarianten zu. Hierzu benötigen wir, falls eine Empfängeradresse. Dieser Steckbrief kann eine Energieberatung vor Ort nicht ersetzen, sondern nur eine Energieausweis. Er stellt vielmehr ausgewählte Optimierungsergebnisse der Quartiersberechnung zu Ihrem Gebäude dar und kann als Anregung für Sanierungsüberlegungen weitergehende Berechnungen genutzt werden.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Gebäudeadresse:

Kontakt bzw. Empfängeradresse
(nur ausfüllen, wenn Kontaktaufnahme und Gebäudesteckbrief gewünscht sind)

Dürfen wir Sie bei Rückfragen kontaktieren? ☐ Ja, gerne! ☐ Nein, danke.

Dürfen wir Sie per Mail auf bevorstehende Veranstaltungen hinweisen? ☐ Ja, gerne! ☐ Nein, danke.

Sie erhalten nach Ausfüllen des Fragebogens einen Gebäudesteckbrief von uns. ☐ Nein, ich möchte das Konzept nur unterstützen.

Vorname, Nachname:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Der Fragebogen bezieht sich auf Ihr Gebäude im Quartier. Sie müssen nicht beantworten, aber jede Antwort bringt einen Mehrwert! Der Fragebogen setzt sich folgenden Kategorien zusammen:

- A Gebäude
- B Gebäudetechnik
- C Gebäudenutzung
- D Sanierungsmaßnahmen
- E Verkehr und Mobilität
- F Klimaanpassung

Quartiersansicht



Hilfe beim Ausfüllen benötigt?

Kein Problem!

Melden Sie sich bei uns

Florian Vogler, E-Mail: f.vogler@e-eff.de

Seite 2 von 15

A GEBÄUDE

Gebäudetyp

- ☐ freistehendes Einfamilienhaus; ggf. mit Einliegerwohnung
- ☐ freistehendes Zweifamilienhaus
- ☐ Doppelhaushälfte/Reihenendhaus
- ☐ Reihemittelhaus
- ☐ Mehrfamilienhaus (mehr als zwei Wohnungen)
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ ... mit gewerblicher Nutzung
- ☐ Nichtwohngebäude: reine gewerbliche Nutzung

Anzahl der Wohnungen im Gebäude

Baujahr

- ☐ des Gebäudes: _____
- ☐ eines Anbaus: _____

Gesamte beheizte Wohnfläche

inkl. Verkehrsflächen (Flure, etc.) und falls vorhanden beheizte Keller- und/oder Dachgeschossräume

Wohnfläche: _____ [m²]
Gewerbefläche: _____ [m²]

Raumhöhe der Wohngeschosse

(Mittelwert ist ausreichend)

_____ [m]

Anzahl der Vollgeschosse

(ohne Keller- und Dachgeschoss)

Keller

- vorhanden?
- ☐ nein
- ☐ ja, beheizt*
- ☐ beheizte Kellergeschossfläche _____ [m²]
- ☐ ja, aber nicht beheizt

*beheizt: ausgebaut und bewohnt

Seite 3 von 15

Fragebogen

A GEBÄUDE

Wurden bisher energetische Sanierungen durchgeführt? Wenn ja, der gedämmten Fläche in Prozent? (z.B. 100 %, wenn komplette Geschossdecke gedämmt, 50 %, wenn etwa die Hälfte gedämmt)

Dach ☐ nein
(Dämmung Dachfläche, z.B. Aufsparrendämmung, Zwischensparrendämmung etc.) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Oberste Geschossdecke ☐ nein
(Dämmung der obersten Geschossdecke) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Fassade ☐ nein
(Dämmung der Fassade, z.B. Wärmedämmverbundsystem, Kerndämmung etc.) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Kellerdecke ☐ nein
(Dämmung der Kellerdecke) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Kellerwand ☐ nein
(Dämmung der Kellerwände) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Bodenplatte ☐ nein
(Dämmung der Bodenplatte) ☐ ja
↳ Jahr: _____

Besitzen Sie einen Energieausweis zu Ihrem Gebäude?

☐ ja ☐ nein

Falls ja, ist es für den Steckbrief zu Ihrem Gebäude hilfreich, wenn Sie eine Kopie des Energieausweises beifügen.

C GEBÄUDENUTZUNG



Personenanzahl

in Ihrer Wohnung: _____

im Gebäude insgesamt: _____

Stromverbrauch (ohne Heizung)
aus den letzten drei Abrechnungen.
Alternativzeiträume gerne nennen.

	☐ wohnungsbezogen	☐ gebäudebezogen	
	2025	2024	2023
unter 2.000 kWh	☐	☐	☐
2.000 – 3.500 kWh	☐	☐	☐
3.500 – 5.000 kWh	☐	☐	☐
über 5.000 kWh	☐	☐	☐
nicht bekannt	☐	☐	☐

Heizenergieverbrauch
aus den letzten drei Abrechnungen.
Alternativzeiträume gerne nennen.
Falls exakte Verbrauchswerte bekannt sind,
tragen Sie diese bitte ein.

	☐ wohnungsbezogen	☐ gebäudebezogen	
	2025	2024	2023
unter 10.000 kWh	☐	☐	☐
10.000 – 20.000 kWh	☐	☐	☐
20.000 – 35.000 kWh	☐	☐	☐
über 35.000 kWh	☐	☐	☐
nicht bekannt	☐	☐	☐

2025
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

2024:
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

2023:
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

Ggf. zweite Heizung (Zusatzsystem):

	☐ wohnungsbezogen	☐ gebäudebezogen	
	2025	2024	2023
unter 10.000 kWh	☐	☐	☐
10.000 – 20.000 kWh	☐	☐	☐
20.000 – 35.000 kWh	☐	☐	☐
über 35.000 kWh	☐	☐	☐
nicht bekannt	☐	☐	☐

2025
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

2024:
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

2023:
☐ kWh ☐ [Liter] ☐ [Rm] ☐ [kg] ☐ [m³] Verbrauch: _____

Im Falle einer Wärmepumpe:

Handelt es sich bei den Verbrauchswerten um elektrische oder thermische Energie? ☐ elektrische [kWhel] ☐ thermische [kWhth]

Gebäudesteckbrief



Individuelle Steckbriefe für alle interessierten Eigentümer*innen



Integriertes Quartierskonzept für Papenburg
Quartier „Zum Verlaa“

Gebäudesteckbrief Musterstraße 8

Eckdaten zum Gebäude



Baujahr
Bruttogrundfläche
Geschosse
Wohneinheiten
Bewohner*innen

Sehr geehrte Frau Mustermann,

Sie haben im Rahmen der Erstellung des Quartierskonzepts „Zum Verlaa“ einen Fragebogen zu Ihrem Gebäude in der Musterstraße 8 ausgefüllt und damit unsere Arbeit unterstützt. Mit diesem Schreiben stellen wir Ihnen als Dankeschön für Ihre Angaben und unter Berücksichtigung aktueller Technologieparameter die energetischen Berechnungen zu Ihrem Gebäude zur Verfügung. Diese wurden auf Basis Ihrer Angaben und unter Berücksichtigung aktueller Technologieparameter durchgeführt. Dieser Steckbrief kann eine detaillierte Energieberatung nicht ersetzen, gibt aber einen Überblick über mögliche Maßnahmen an Ihrem Gebäude kostenmäßig und ökologisch sinnvoll ersatzweise. Daher für eine nähere Prüfung empfohlen werden können.

Weitere Angaben zum Ist-Zustand:

Hauptheizung	Gas	18 kW
Photovoltaik		10 kWp
Solarthermie		- m²
Fenster		2010
Dachdämmung/Dachboden		-
Fassadendämmung		-
Kellerdämmung		-

Die Berechnungen im Rahmen des Quartierskonzepts weisen für Ihr Gebäude ein hohes Potenzial zur Senkung von Kosten und Emissionen hin. Bei Fortführung des Quartierskonzepts wurden für die Strom- und Wärmeversorgung des Gebäudes annuitätische Gesamtkosten von rund 5.631 Euro (davon jährliche Betriebskosten von 5.190 Euro) ermittelt. Hierin sind die laufenden Kosten für Strom und Wärme auch anteilige Investitionskosten für die Heizungsanlage sowie Preissteigerungen enthalten (Betrachtungszeitraum: 10 Jahre; Kalkulationszins: 3 %). Der Wärmeverbrauch beträgt 51.835 kWh/a. Aus dem Wärmeverbrauch lässt sich der Stromverbrauch von 11.027 kWh Strom bezogen. Die Treibhausgasemissionen liegen bei Fortführung des Ist-Zustands unseren Berechnungen zufolge bei 1,36 Tonnen CO₂e pro Jahr.

Gebäudesteckbrief Frau Mustermann, Musterstraße 8
S. 1 von 4

Berechnung von Sanierungsvarianten:

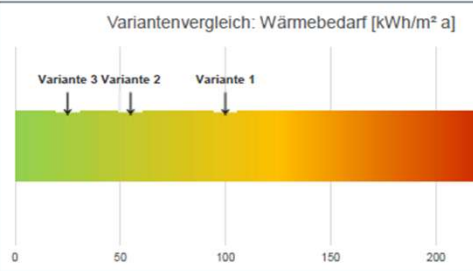
Im Rahmen der Berechnungen für das Energiekonzept wurden bei Ihrem Gebäude drei Varianten identifiziert, die unter dem Gesichtspunkt von Kosten- und Emissionen günstiger als der Ist-Zustand sind:

Variante 1: Es wird eine Umstellung der Heizung auf eine 14 kW_n Pelletheizung vorgesehen. Es werden Wand, Fenster und Keller saniert. Ergänzt wird diese Variante durch eine PV-Anlage mit 2 kWh Speicher. Die Kosten sinken hierbei um jährlich ca. 9.032 Euro, die Emissionen sinken um ca. 77 %.

Variante 2: Es wird eine Umstellung der Heizung auf eine 14 kW_n Luft/Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Es werden Wand und Fenster saniert. Ergänzt wird diese Variante durch eine PV-Anlage mit 2 kWh Speicher. Die Kosten sinken hierbei um jährlich ca. 9.032 Euro, die Emissionen sinken um ca. 79 %.

Variante 3: Es wird eine Umstellung der Heizung auf eine 10 kW_n Sole/Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Die Gebäudehülle wird komplett saniert. Ergänzt wird diese Variante durch eine PV-Anlage mit 2 kWh Speicher. Die Kosten sinken hierbei um jährlich ca. 9.252 Euro, die Emissionen sinken um ca. 84 %.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich in Ihrem Gebäude erhebliche Energie- und zugleich auch Umweltvorteile realisieren lassen. Die nachfolgende Abbildung stellt die drei Varianten nochmals vergleichend dar.

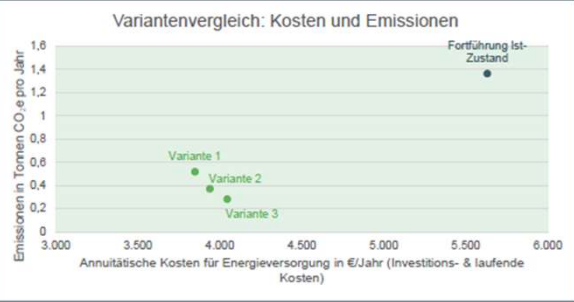


Variantevergleich: Wärmebedarf [kWh/m² a]

Gebäudesteckbrief Frau Mustermann, Musterstraße 8
S. 2 von 4

	Heizung*	Sanierung**	Strom
Variante 1 (geringste Kosten)	14 kW _n Pelletheizung 500 Liter Pufferspeicher	Wand Fenster Keller	8 kW _p PV 2 kWh Speicher
	Invest: 23.213 € Betrieb: 3.363 €/a Wärmeverbrauch: 24.916 kWh/a	Invest: 59.847 €	Invest: 13.257 € Betrieb: PV 71 €/a Strom, allg.: 2.321 €/a Netzbezug: 7.325 kWh/a PV Eigenverbrauch: 3.773 kWh/a PV Einspeisung: 2.671 kWh/a
Variante 2	14 kW _n Luft/Wasser-Wärmepumpe 500 Liter Pufferspeicher	Wand Fenster	11,2 kW _p PV
	Invest: 31.165 € Betrieb: 3.180 €/a Wärmeverbrauch: 28.238 kWh/a	Invest: 55.024 €	Invest: 15.617 € Betrieb: PV -49 €/a Strom, allg.: 2.444 €/a Netzbezug: 16.769 kWh/a PV Eigenverbrauch: 3.668 kWh/a PV Einspeisung: 5.354 kWh/a
Variante 3 (geringste Emissionen)	10 kW _n Sole/Wasser-Wärmepumpe 350 Liter Pufferspeicher	Komplette Gebäudehülle	19,2 kW _p PV
	Invest: 40.281 € Betrieb: 2.291 €/a Wärmeverbrauch: 21.990 kWh/a	Invest: 95.715 €	Invest: 25.641 € Betrieb: PV -260 €/a Strom, allg.: 2.266 €/a Netzbezug: 12.704 kWh/a PV Eigenverbrauch: 4.415 kWh/a PV Einspeisung: 11.052 kWh/a

* Pufferspeicher (Warmwasser + Heizung). Heizungen exkl. aber in Diagramm inkl. BAFA-Förderung, Betriebskosten (Energiepreis, Wartung, Preissteigerung etc.) ** Sanierung und Dämmung gemäß dem KfW-Mindeststandard: Fenster (U-Wert 0,95 W/m² K), Kellerdecke oder Kellerinnenwände (U-Wert 0,25 W/m² K), Dach (U-Wert 0,14 W/m² K), Außenwände (U-Wert 0,20 W/m² K), bei schützenswerten Fassaden Innenwand (U-Wert 0,6 W/m² K).



Variantevergleich: Kosten und Emissionen

Gebäudesteckbrief Frau Mustermann, Musterstraße 8
S. 3 von 4

Vorteile und nächste Schritte



Was hat die Stadt Papenburg von dem Projekt?

- Aktiver Miteinbezug von Verwaltung/Politik mit regelmäßigen Abstimmungen
- Integrierte Planung für die Strom- und Wärmeversorgung des Quartiers
→ Präzisierung der Ergebnisse aus der kommunalen Wärmeplanung für das Quartiersgebiet
- Maßnahmenkatalog mit Handlungsempfehlungen für die Umsetzung
- 75 % Förderung der KfW für die Konzepterstellung

Was haben die Bürger*innen vom Projekt?

- Sie werden aktiv in das Projekt miteinbezogen und können Ihre Ideen und Kritik äußern
- Informationen rund um die Themen Wärmenetz, Energieversorgung, Sanierung, Heizungstechnologien, Photovoltaik, Klimaanpassung und Mobilität
- Kostenloser, individuell berechneter Gebäudesteckbrief
- Ihr Quartier wird sich im besten Fall in den nächsten Jahren nachhaltig und klimafreundlich entwickeln
- Keine Kosten und Verpflichtungen durch das Projekt

Bisherige und nächste Schritte

- Was bisher geschah
 - Auftaktgespräch mit Verwaltung
 - Pressemitteilung zum Start des Projekts, Einladung der Quartiersbewohner*innen zur Auftaktveranstaltung
 - Ortsbegehungen (Pestalozzischule, Mobilität, Klimaanpassung/Begrünung)
 - Fragebogenaktion startet (Teilnahmefrist: 18.10.)
- 03. November 2026
 - Öffentlicher Themenabend/Workshop mögliches Thema: Gebäudesanierungen
- Ca. Februar 2027
 - Öffentlicher Themenabend/Workshop
- Ca. April 2027 Projektabschluss
 - Öffentliche Vorstellung der Projektergebnisse (Abschlussveranstaltung)
 - Übergabe der Steckbriefe
 - Endberichte inkl. Potenzialen für Gebäude/evtl. Wärmenetze und Maßnahmenempfehlungen

Fragen?



Hier gelangen Sie direkt
zum Fragebogen

Gemeinsam die Energiewende gestalten!

Jederzeit für Sie ansprechbar:



Steffen Molitor
Projektleiter & Prokurist

Tel.:
06206-303127-17
E-Mail:
s.molitor@e-eff.de



Maren Beckmann
Stv. Projektleiterin

Tel.:
06206-303127-29
E-Mail:
m.beckmann@e-eff.de

